

Zeitschrift: Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 4 (1937)

Heft: 11

Artikel: 25. Jubiläum des Orchester-Vereins Unterägeri

Autor: Eidgenössischer Orchesterverband

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-955214>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3. F. Schubert: Sinfonie in h-moll (Unvollendete)

4. C. M. von Weber: Freischütz-Ouvertüre

Die Wiedergabe solch hervorragender Kunstwerke ist ein grosser Genuss und eine hohe Befriedigung für Spieler und Zuhörer. Es ist auch in kultureller Beziehung von besonderer Bedeutung, dass unsere Liebhaber-Orchester sich nicht all zu sehr mit musikalisch wenig wertvollen Werken abgeben, darum dürfen wir dem verehrten Jubilar auch zu dem vorbildlichen Jubiläums-Programm herzlich gratulieren. Mit solchen Programmen bringen unsere Sektionen den deutlichen Beweis, dass sie ihre Aufgabe zum Wohle des Ganzen richtig aufgefasst haben.

Zu seinem 25. Jubiläum entbieten wir dem Orchester-Verein Chur unsere herzlichste Gratulation und wünschen ihm, auch unter einer neuen Direktion, Wachsen und Gedeihen. Dem verdienten Dirigenten, Herrn Schweri, begleiten unsere besten Wünsche in seiner neuen Stellung und jedem einzelnen Mitglied möge es vergönnt sein, im besten Wohlbefinden, noch lange im Orchester mitwirken zu dürfen.

Zentral-Vorstand des E. O. V.

Redaktion und Verlag des «Orchester».

25. Jubiläum des Orchester-Vereins Unterägeri

In letzter Stunde vor Redaktionsschluss vernehmen wir, dass der Orchester-Verein Unter-Aegeri am 24. Oktober sein 25. Jubiläum gefeiert hat. Aus der zu diesem Anlass herausgegebenen «Festschrift» entnehmen wir die folgenden Zeilen, die unsere Sektionen bestimmt interessieren werden:

«Am 10. Juni 1937 waren 25 Jahre seit der Gründung des Orchestervereins Unterägeri verflossen. Der grösste Teil seiner Tätigkeit erstreckt sich während dieser langen Jahre auf die Verschönerung des Gottesdienstes, nachdem er ja aus einer schon in den achtziger Jahren gegründeten, eng an den Cäcilienverein angeschlossenen, freien Kirchenmusik-Vereinigung hervorgegangen war.

Deshalb wird die Jubiläumsfeier vom 24. Oktober mit dem Festgottesdienst, an dem die Orchestermesse von M. Filke zur Aufführung gelangt, eingeleitet werden.

In einem grossen Konzerte möchte der Verein am Abend des gleichen Tages die ganze musikfreundliche Bevölkerung der Gemeinde vereinigen, um ihr für die seit seinem Bestehen bekundete Sympathie zu danken und neue Freunde zu werben.

Gleichzeitig sind 15 Jahre verflossen seit der Uebernahme der Direktion des Orchesters durch Herrn Lehrer Alb. Grätzer. Die Bevölkerung wird die Gelegenheit gewiss gerne wahrnehmen, um ihm durch einen grossen Besuch

der bescheidenen Jubelfeier für seine gewaltige Arbeit zur Hebung des Musiklebens in unserer Gemeinde den verdienten Dank abzustatten.

Nicht immer ist die Fahrt unseres Vereinsschiffes bis heute glatt verlaufen. Mancher Sturm hat es gar arg hin und her geschüttelt und oft beinahe zum Kentern gebracht. Wenigen unserer Freunde und Gönner wird es aber während solcher «Stürme» je einmal zum Bewusstsein gekommen sein, dass die grössten Schwierigkeiten durch den namentlich in den letzten Jahren aufgetretenen Schwund des Konzert-Publikums aufgetaucht sind. Wir richten deshalb bei dieser Gelegenheit einmal an die gesamte Bevölkerung von Unterägeri eine dringende Bitte:

Wenn Sie stolz sind auf Ihren Orchesterverein, wenn Sie all das viele Lob auswärtiger Gäste, die sich immer wieder höchst erstaunt zeigen, in einem Bergdorf solch gediegene musikalische Leistungen zu hören, zufrieden anhören, dann besuchen Sie auch die weltlichen Produktionen des Orchestervereins.

Die kirchlichen und weltlichen Aufführungen bleiben nur auf der Höhe, wenn die Mitglieder durch Pflege profaner Musik weiter gebildet werden können. Der Idealismus der Musikanten erlahmt, wenn ihre Opfer an Mühe und Zeit nicht durch den Beifall eines zahlreichen Publikums belohnt werden.

Es ist ein alter schöner Brauch, einen Jubilaren zu beschenken. Ist es da unbescheiden, wenn sich der Orchesterverein ein zahlreiches, treues, orchesterbegeistertes Publikum wünscht, das ihn immer wieder zu neuem Schaffen anspornt.»

Programm:

I. Orchester: 1. Hochzeitsmarsch, Mendelssohn; 2. Wiener Blut, Walzer, J. Strauss; 3. Ein Schweizer Aelplerfest, Tongemälde, R. Naef.

II. Frauenchor: 1. Frisch gesungen, Volkslied, F. Silcher; 2. Kein Feuer keine Kohle, Volkslied mit Violinbegleitung, E. Meier-Menzel; 3. Ständchen, Volksweise mit Violin und Klavierbegleitung, B. Uhlig.

III. Soloeinlagen: 1. Lento, Solo für Cello, K. Grätzer; 2. Andante aus dem Cello-Konzert, G. Goltermann; 3. Romanze für Solo-Violine mit Orchester, Beethoven.

IV. Lieder für Sopran-Solo: 1. Feldeinsamkeit, J. Brahms; 2. Verborgeneheit, H. Wolf; 3. Ich liebe Dich, Grieg.

V. Orchester: 1. Suite aus der Oper «Pique-Dame», Tschaikowsky; 2. Ouvertüre z. Oper «Der Waffenschmied», Lortzing; 3. Festmarsch, R. Strauss.»

Leider haben auch andere unserer Sektionen über mangelhaften Konzertbesuch und über die Gleichgültigkeit von gerade den Kreisen bei welchen man ein gewisses musikalisches Interesse erwarten dürfte zu klagen. Wir wollen den Mut nicht verlieren und durch die sorgfältige Wiedergabe gediegener Kompositionen versuchen unsere verwaisten Konzertsäle mit einem andächtig lauschenden Publikum wieder zu füllen.

In dieser Beziehung darf das Programm des Jubiläums-Konzertes schon durch seine Vielseitigkeit auf ein zahlreiches Publikum rechnen, denn wer vieles bringt, bringt jedem etwas und, wenn es in künstlerischer Beziehung nicht mit demjenigen des Schwester-Vereins in Chur verglichen werden kann, so ist es doch mit gutem Geschmack zusammengestellt und darf als Muster eines guten Unterhaltungsprogrammes bezeichnet werden.

Wenn auch unsere Wünsche «post festum» kommen, so sind sie deswegen nicht weniger herzlich gemeint und wir entbieten dem Orchester-Verein Unterägeri und seinem ebenso verehrten, wie verdienten Dirigenten, Herrn Alb. Grätzer unsere besten Glückwünsche und wir hoffen, dass der Verein sich allen Schwierigkeiten zum Trotze immer weiter entwickeln u. gedeihen möge zur Freude seiner Mitglieder und seiner Freunde.

Zentral-Vorstand des E. O. V.

Redaktion und Verlag des «Orchester».

Le 75ème Anniversaire de l'orchestre l'Odéon, La Chaux-de-Fonds

Bien que ne faisant pas depuis très longtemps partie de notre association, l'Odéon est cependant un des plus anciens groupements symphoniques de notre pays, car il s'apprête à célébrer, le 19 novembre, le 75ème anniversaire de sa fondation par un grand concert commémoratif, qui sera suivi, le lendemain, d'une soirée familière avec bal.

Le concert constituera certainement un évènement musical, dont on se souviendra longtemps à La Chaux-de-Fonds. L'Orchestre à cordes, qui compte à lui seul une trentaine d'exécutants, débutera par le 3ème Concerto brandebourgeois de J. S. Bach et l'orchestre complet terminera le concert par la Troisième Symphonie de Beethoven. Entre ces deux oeuvres magistrales, l'Odéon accompagnera deux solistes du pays: Mme. Nell Vaucher qui interprétera le pittoresque Concerto de Dvorák pour violon et orchestre et Melle. Elise Faller qui jouera les «Variations symphoniques» de César Franck pour piano et orchestre. Voilà certes un programme qui honore également l'excellent directeur qu'est M. Charles Faller et les vaillants musiciens de l'Odéon.

A son début l'Odéon était plutôt une société musicale et littéraire, car des seize membres fondateurs, neuf seulement étaient musiciens, tandis que les sept autres préféraient le chant ou la littérature. La composition de cet «orchestre» est assez curieuse pour être relatée ici. A part le chef d'orchestre M. Lampart, qui jouait sans doute de plusieurs instruments, nous y remarquons deux pianos, une cithare, deux violons, une flûte et deux pistons!

Au début, M. Lampart remplissait les doubles fonctions de directeur et de président. Dès l'origine, la société travaille dans deux directions: section